

Der
Königlichen Apotheck/

Oder

Neu = bereicherten

DISPENSATORII,

Siebende Ordnung/

Die wahre Zubereitungs = Art der Extract
 eröffnend.



Indem wir in dieser Ordnung von den Extracten absonderlich zu handeln gewillet/ ist es wohl der Mühe werth/ daß wir insgemein von ihnen etwas vorher erinnern/ woraus aber die wahre Zubereitung und Verfertigungs = Art und Weise aller Extract leichtlich erhellen wird.

Was den Namen anbelangt/ wird in der Arzney = Kunst mit der Benennung eines Extracts/ diejenige subtile Sach/ die aus einem groben und einfachen Körper/ oder auch aus verschiedenen zusammen = gemischten mit Behülff eines Menstrui oder ausziehenden

und extrahirenden Liqvents herfür gelockt/ belegt; worinnen die wahre Tugend und Essenz der Sach/ oder der Waaren/ so man extrahirt/ mit Hinterlassung eines gleichsam todten oder ohnkräftigen Körpers enthalten.

Das Extract wird von einer Essenz bloß durch seine dicke Consistenz entsondert/ indem die wahre und eigentliche Essenzen nur flüchtige Extract. So man aber die Consistenz eines Extracts/ wie sie in der Arzney gebräuchlich/ erwiegt/ ist sie zwar jederzeit dick/ doch nicht einmahl wie das andere; Dann zuweilen muß es von der Dicke eines Hönigs oder flüchtigen Lattwerge seyn / zu denen Tränck-

Träncklein oder Verfertigung der Bissen; (Bolorum) zuweilen aber noch dicker wie ein Teig/ daß daraus Pillen gemacht werden können.

Es sind aber diese Extract von denen Medicis erfunden und erfunden/ daß sie nicht nur in geringerer Anzahl und Gewicht als diejenige Sachen/ aus denen sie extrahirt/ so man sie einnimt/ wirken können; sondern auch/ daß wegen Subtilität und Absonderung des unreinen von dem reinen sie desto gütiger und ohne Belästigung/ ihre Kräfte an den Tag legen/ viel schärffer durchdringen/ in Liqvoribus aufzulösen/ und eben deswegen nicht so eckelhaft/ wie Pulver und dicke Sachen/ welche/ wann sie etwas feuchtes benzemischet werden/ zu Boden sinken/ und dadurch dem/ der es einnehmen soll/ einen Eckel erwecken.

Die Menstrua oder Liqueurs/ vermittelst welcher die Extract von denen Sachen herauszulösen/ sind vielerley; die man auch nach Verschiedenheit der Extrahirenden Dinge verändern soll; damit einer jeden Extrahirenden Sach/ ein/ seiner Natur anständiges/ und mit dessen Theilichen übereinstimmiges Menstruum,

oder ausziehende Feuchtigkeit zugefellet werde/ Krafft welchen gehöriger und gebührender massen/ so wol aus denen Mineralien/ als auch aus Wurzeln und Kräutern/ die von einander weit entschieden/ ja so gar auch aus denen Thieren/ die Essenzen/ Kräfte/ Tugenden/ oder mit was Namen man es belegen möchte/ extrahirt und hervorgehohlet werden möchten/ mit Hinderlassung der unnützlischen und gänzlich entkräfteten erdhafften Ueberbleibsel. Und zwar zur Extraction der Wurzel und Kräuter/ mit denen wir absonderlich bey dieser Ordnung zuschaffen/ sind einige taugliche und anständige Menstrua vorhanden; absonderlich der Brandwein/ zu allen hartthafften Sachen/ die brennenden Geister oder Spiritus der selbstigen Vegetabilien; der destillirte und undestillirte Essig; wie nicht minder das gemeine/ als auch die destillirte Wasser. Woraus nach eines jeden Intention, was ihm zu seinem Vorhaben am meisten anständig zu seyn bedüncket/ ausgelesen/ wie nicht minder menstrua zu allen Sachen bequem und bestgeschickt verfertigt werden können.

Im übrigen ist höchst nothwendig

dig zu wissen; daß nicht alle Wur-
 zeln und Kräuter / durch die
 Banck hin / geschickt zum extra-
 hiren / so daß man aus ihnen Ex-
 tract von gehöriger dicken Consi-
 stenz machen könnte; sondern
 nur diejenige / die mit einem flüch-
 tigen und geistigen Schwefel / der
 alsobald in die Luft verbracht /
 nicht begabt; dann dieser subtilere
 und flüchtigere Theile / bey
 der Ausrauchung und Einko-
 chung zur behörigen Dicke / mit
 Hinderlassung der gröbern Theil /
 und einen Extract / so seiner besten
 Kräften beraubt / in die Luft da-
 von zwischen und entfliehen.

Zum Beispiel kan uns hiebei
 dienen das Paradiesholz / eine
 wolriechende und harzhafte Sa-
 che / aus deren man öfters ein
 Extract ausziehen will / aber mit
 schlechten Nutzen; dann obschon
 das Paradiesholz ein sothaniges
 Ding / dessen Essenz und harz-
 hafte Substanz durch den
 Brandwein gar leicht ausgezo-
 gen wird; wann aber diese extra-
 hirtte Essenz zur Dicke eines Hö-
 nigs (welches nichts als das
 Harz ist) einzukochen / werden in
 Wahrheit dessen subtilere und meist-
 geistigere Theiligen / zugleich mit
 dem ausziehenden Menstruo oder

ihrem Spiritu davon fliegen / und
 ein Harz hinderlassen / so seines
 angenehmen Geruchs gänzlich
 verlustigt. Ein gleiches wäre
 auch von vielen noch bekantten zu
 melden; als nemlich / den Zim-
 met / Negellen / Venis ꝛ. ꝛ. aus
 denen und andern dergleichen Ge-
 würzen und Sachen / auch die
 sonst berühmteste Leute Extract
 zu verfertigen befohlen; was aber
 dieses vor ein ungerichte / ja wol
 gar absurde Bemühung / kan man
 nicht zur Gnüge melden.

Was aber ferner von denen
 Gummi und andern Sachen / die
 auszuziehen und zu extrahiren /
 absonderlich zu berühren u. vorher
 zu erihern wäre / haben wir schon
 weitläufftig / und / so uns recht-
 gar deutlich in unserm Anhang
 über die Class von denen Extrac-
 ten am 16. 17. 18. Blat / wie nicht
 minder in unsern Anmerkungen /
 die über den Paradiesholz Bal-
 sam gemacht / angeführt und er-
 örtert / mit Beyfügung etlicher
 rechtmäßigen Arten zu extrahiren /
 und Anweisung / was für
 Menstrua zu Ausziehung der pur-
 gierenden Sachen am dien- und
 tauglichsten; wobei wir auch die
 widrigen Meinungen entschieden;
 wohin ich dann den Geneigten
 Lr.

Leser verweise / und mich zu deren absonderlichen composition, und Zubereitungen der Extract verführe.

Es wird aber keiner solchen Weitläufftigkeit / oder so vieler und verschiedener Compositionen von Extracten / und deren frembden Benennungen vornöthen seyn / sondern man mag mit dem einigen sich vergnügen / daß man die einfachen Extract süßlich und kunstmäßig verfertige / als nemlich von dem Lerchen Schwamm / Haselwurz / Rhabarbar / Zelay / Mechoacann / Sennablätter / Colocynthen / ꝛ. welche man alsdann unter einander mischen / und wann man ja so sehr aus vielen Sachen bestehende Extract / verlangt / Gall: Schleim: Gewässer: und Melancholische ja allerley Feuchtigkeiten ausführende Arzneyen und Extract / verfertigen kan.

Extract vom Lerchen Schwamm.

Auf was Weise dieses Extract süßlich zu bereiten / belehren unsere Anmerkungen über die vorher in den Druck ausgegangene Augsbürgische Apotheck gar deutlich / allwo wir auch wegen des Menstrui etliche schöne / und zu wissen höchstnöthige Sachen an-

geführt / welche der Geneigte Leser daselbst nachschlagen kan.

Extract von der Haselwurz.

Obgleich diese Wurz nicht hartthafftig / und eben deßhalb mit einem wässrigen Menstruo oder Feuchtigkeit / oder wohl gar mit dem gemeinen Wasser / durch wiederholte Aufgießung zu extrahiren ; nichts desto weniger weil der Brandwein der purgierenden Sachen Essenz / desto subtiler herfürlocket / mit Hinderlassung der gröbern Theilchen / anbey auch die Haselwurz durch die erste Aufkochung in gemeinem Wasser / aus einer brechenden in eine hantreibende Arzney verwandelt / und durch Kochung mit dem Wein nicht so sehr als mit dem Wasser bezähmet wird / so bin ich beyrätzig / die Extraction dieser Wurz mit Brandwein anzustellen / welche schlechtilich auf folgende Weise geschehen kan :

Nimm der wohlgesäuberten Haselwurz ein Pfund /

wann du sie gröblich zerschnitten und zerstoßen / und in einen gläsernen Kolben gethan / giese einen gnugsamen Antheil schlechten Brandweins zu verschiedenen malen / und so lang darüber / (und zwar jeder Zeit daß sechs bis acht Zwerg Finger darüber stehen) bis der Brandwein keine Farbe mehr ausziehet / und du auf solche Art der Essenz völlig habhaft worden. Die Tincturen oder Essenzen (Extractionen) wie du sie nennen wilt / wann sie sämtlich vermischt / und in den Kolben durchgesehet / kanstu / so du einen Helm darauf gesetzt / bis ohngefahr

auf

auf ein Pfund herüber ziehen; und den übergebliebenen Liqueur in einem doppelten irdinen Gefäß (so die Kunstverständige Diploma betiteln) zur Dicke und Consistenz eines Breyes oder Lattwerge gelind endlich ausrauchen / und zur Würkung beyfügen lassen:

des destillirten Rosen-Holz-Oels /

ausgepressten Muscat-Nuß-Oels / je-

des ein halb Qvintlein /
die aber zuvor mit

des gepulverten weissen Zuckers einer
Unz wohl vermischet worden.

Dieses mache zu einem Extract.

Er führet den rothichten Schleim / wie auch die gelbe Gall aus / zieht die überflüssige und zähe Feuchtigkeiten von Haut herab / und so es in etwas allzu grosser Dosi als gehörig / genommen wird / nimt sie auch durch das Erbrechen die dicklicht-zähe Feuchtigkeiten / als die Ursachen des Fiebers / mit sich fort; in geringerer Dosi aber purgieret es nur durch den Unter-Leib. Die Dosis ist ein halber Scrupel / bis zu einen ganzen und halben Qvintlein.

Extract von Coloquinten.

Hey Extraction dieser heftig-purgierenden Sach / ist vorher zu erinnern / daß obschon dieses Extract wenig in der Arhney gebraucht werde / (verstehe allein und für sich selbst) kan man es doch nichts desto weniger mit Nutzen gebrauchen / wann es mit genauen Fieß zubereitet / und wol verbessert wird; daher sie dann denen so genannten Throchiscis Alhandal / die blöflich aus der unbereiteten Coloquint gemacht / und die Natur ungemeyn schwächen / wann man ein we-

nig zu viel davon eingiebt / gar weit vorzuziehen; wolte ich demnach rathen / daß man erst aus diesem Extracto die Throchiscis Alhandal verfertigen solte / mit Beyfügung eines anständigen Corporis / welches leichter und eher geschehen kan / als wann man von der unbereiteten Coloquint die Throchiscis verfertigt.

Dann die Coloquint ist ungemeyn schwer zupulvern / (welches jedoch zu Verfertigung der Throchisc. Alhand. nöthwendig) / so daß es fast unmöglich scheint / indem es sich dem Stempel des Mörsers widersetzt / es sey dann daß man sie mit dem Traganth-Schleim und Arabischen Gummi vermischte / und so dann wieder auftrücknete.

Kan demnach der Extract auf diese Weise verfertigt werden:

Nimm des von dem Saamen gesäubern Coloquinten-Marcks 1. Pf. Koche es in gemeinem Wasser mit wiederholter Aufgießung so lang / bis alle purgierende Kraft ausgezogen; die Colaturen lasse alle gelind zur Consistenz oder Dicke eines Hönigs ausrauchen. Dieses Extract kan man also allein und vor sich selbst verwahren / oder daraus mit Beyfügung einer doppelt oder dreysfachen Dosis Weissen-Brod / Throchiscis formen / die blöflich mit ein wenig Muscat-Nuß-Oel zu desto bessern Geruch zu würzen. Solltest du aber eben dieses Extract in der Operation etwas gelinder / anbey aber doch desto durchdringender verlangen; so extrahire dieses Dicks und mit gemeinem Wasser bereitete Extract / von neuen mit einem guten Brandwein / so wirstu sehen / wie ein grosser Teil des vorigen Extracts / bey dieser an-

dem

bern Extraction ganz unberührt überbleibe / welche dicke Materie du wegwerffen / und den durchgesehneten Spiritum gelind in einem Destillir-Kolben herüber ziehen kanst / bist du eines Extracts von gehöriger Consistenz fähig wirst / so du aufbehalten magst.

Denen Kräfften nach / ist es ohnzweiffendlich der unbereiteten Colocqvint / oder denē daraus verfertigten Trochiscis Albandal vor zu ziehen / und wird absonderlich dieser Extract / die übrigen Teige der Pillen zu schärffen / sehr dienlich seyn. Die sind fünff bis sechs Gran.

Mercke hieben / daß noch über das zu wissen / wie die Colocqvint / ob sie schon eine sehr truckne Sach / dannoch bey der Extraction / so mit dem Brandwein geschicht / ein Harz ertheile / gleich der Zelasap oder Mechoacann. Damit wir nun auch dieses Harzes nicht verlustigt werden / könnte man (zumahl wann man den Brandwein nicht schonen will) aus der Colocqvint mit dem bloßen Brandwein ein Extract / auf Art des Zelasap-Extracts machen / welches / so es behöriger massen zubereitet / zum benötigten Gebrauch anzufenden.

Extract von der schwarzen Nießwurz.

Die süßlichere Zubereitung dieses Extracts / haben wir zwar unsern Anmerkungen eingemischt / mit etlichen angefügten Beyfällen / damit es aber desto

klärer an Tag komme / als will ich diese Mühe nicht sparen / sondern von neuem die Verfertigung des schwarzen Nießwurz-Extracts hier mit anführen:

Nimm der gesäuberten schwarzen Nießwurz zwey Pfund / wann du sie zerstoßen / koche sie mit wiederholter Aufgießung des Wassers / in einem irdinen oder eisernen / bey Leib aber keine kuyfernem Geschir / bis alle Kräffte ausgezogen. Alle Colaturen lasse folglich gelind in einen irdinen Geschir zur Consistenz eines Hönigs oder Lattawerge austrachen ; wann dieses nun geschehen / ziehe es von neuem mit genugsamen Brandwein aus / und halte damit so lang an / bis der Brandwein nicht mehr roth gefärbt wird / weshalb man dann einer öftern Aufgießung des Brandweins benöthigt / da wirstu dann ansichtig werden / wie der Brandwein einen grossen Theil des vorigen unreinen Extracts unberührt lasse ; welches man denn wegwerffen und alle gefärbte Brandwein-Infusionen / durch Herüberziehung in dem Marienbad zur gehörigen Consistenz eines wahren Extracts bringen muß.

Mercke hieben : daß es höchstnötig in Durchsuchung und Erkaußung der schwarzen Nießwurts sey / fleißig Acht zu haben / daß man nicht die Wolfs-Wurz statt derselben / welches ein tödtliches Gift / einhandele / welches ich zweymahl geschehen zu seyn mich erinnere / derowegen diese zwey Wurkeln / wann die Blätter

R

davon

davon entsondert/ der äußerlichen Form nach/ nicht zu entscheiden.

Hernach ist auch ferner zu bemerken / daß vorbeſagtes Extract/ wann es auf die beſchriebene Art und Weiſe zubereitet/ ein ſehr gelinde und wenig angreiſſende Arzney/ ſo nicht viel unter ſich/ und gar nicht über ſich zu purgieren pflegt; weßhalb ich auf dieſe Meinung gerathen / daß weil dieſe Wurzeln/ wann ſie in Waſſer gekocht / oder vielmehr deſtillirt werden/ ein Waſſer/ ſo mit einer mercklichen Schärffe angeſteckt/ ertheilen/ (welches Waſſers Nutzen und Gebrauch mir annoch verborgen) ſelbiges Waſſer die ſtärckſte Erbrechen- und Purgirens-Krafft / durch die harte Abkochung und Deſtillation mit ſich fortgeriſſen und davon geführt/ als welche Krafft in einem flüchtig-gesalzenen anben aber auch ſcharffen Geiſt beſtehen muß/ weil die Nießwurk gar wenig fixes Saltz ertheilet / da ſie gleich denen andern Vegetabilien zur Aſchen verbrannt wird. Doch iſt auch nicht zu laugnen / daß das vorige mit dem gemeinen Waſſer/ und durch die bloße Aufkochung zubereitete Extract viel ſtärcker und hefftiger würcke / anben auch

dicker ſey / als dasjenige / ſo von neuen mit dem Brandwein ausgezogen und bereitet.

Was wir auch oben in offt angezogenen unſern Anmerckungen von dieſer Wurzel-Eſſentz erwähnt/ mag man genau und ſleißig unterſuchen; anben auch dieſes bemerken/ daß unter dieſen Wurzeln/ wegen des Orts/ wo ſie wachen und ausgegraben / eine ziemliche Verſcheidenheit / und zwar von wegen der purgierenden Krafft; dann die ſo aus Steyer-marc gebracht werden / denen Kräfften nach/ die übrige weit übertreffen.

Im übrigen iſt die Nießwurk vor allen Vegetabilien mit einer anziehenden Krafft begabt / von welcher Sala handelt: Dieſes Extract der ſchwarzen Nießwurk aber abſonderlich ſo es mit Brandwein/ oder mit Weinſteingeschärfft und durch das Eſſentificirte Weinſtein-Saltz zubereitet / wird ſehr in den Arten der Wahn und Mißſücht gerühmt/ die nicht ſchlecht hin von einer Verwirrung im Kopf ihre Anfang nehmen/ ſondern entweder von denen böſen Feuchtigkeiten in Hypochondriis ihren Urprung nehmen / oder aber durch eine irrige Transmutation der Feuchtigkeiten des Körpers ſchädliche Würckungen einprägen: dabey die Mißſüchtige Wahnwißigkeiten nach gereinigten und ausgeleerten

Milz / benehst denen langwübrigen
Fiebern überwunden und besiegt
werden.

Extract von dem Bie- ber: Geil.

Nimm des von allen Häuten und
Fett entsonderten / nicht gar zu al-
ten Biebergeils vier Unzen / oder so
viel dir beliebt /

wann du es subtil zerschneiden / und in ei-
ne gläserne Cucurbit gethan / gieße dar-
über

des brennenden Kirschen-Geists zwey
Unzen /

wann es einen Tag macerirt / ziehe in
dem Marien-Bad / durch die Destillatur
allen aufgegoßenen Kirschen-Geist her-
über / so daß die Biebergeil trucken zu-
rück bleibt. Aus der übrigen Bieber-
geil in dem Destillir-Kolben / extrahire
mit etlich mahl aufgegoßenen Brand-
wein eine Essenz / bis der Brandwein
nicht mehr gefärbt wird; endlich gieße
die gefärbte Infusiones / wann sie ge-
setzhet / alle in einen Bream-Kolben / und
ziehe sie bey gelinder Wärme des
Dampf-Bads / bis zur Consistenz fast
eines Syrops / oder noch etwas flüssiger
herüber. Das Ueberbleibsel schütte aus
der Cucurbit in ein irrdine oder vielmehr
gläserne in das Wasser des Diplomatis
gesetzte Schalen / lasse es noch weiter
ausrauchen / bis es die gnugsam dicke
Consistenz eines Extracts überkommt;
dem du leglich bepfugen und wieder be-
setzen kanst

den obig-abgezogenen und aufbehal-
tenen Brandwein.

Und mit Zusatz

der aus frischen Pomeranzen-Schels-
fen zubereiteten gezuckerten Essenz
einer halben Unz /

zu einen Extract von gehöriger Consi-
stenz machen kanst.

Welches zu denen Kranckheiten
des Haupts / den Schlag / Fraiß /
Schlaffsucht / wie nicht minder zu
Austreibung der Blattern / und
Hervorstossung anderer Unreinig-
keiten der Haut sehr dienlich. Ob es
aber auch in denen Mutter-Zufällen
zu verordnen sey / stellen wir eines
jeden Gurdüncken anheim. Mir
kommt die Sache wegen oben bey
denen Hundszungen-Pillen ange-
führten Ursachen / etwas verdächtig
vor. Die Dosis werden sehr weni-
ge Gran seyn.

Extract wider das Fieber.

Nimm der Chin-Chinarinden / so vor
wenigen Jahren aus Ost-Indien
erst zu uns gebracht worden / 2. U.

Calmuswurck ein Unz /

Tausendgülden-Blumen /

Enzianwurck / von jeden zwey Unzen /

wann dieses alles zerschneiden und gröb-
lich zerstoßen / ziehe mit wiederholter
Aufgießung des Brandweins so lang
alle Krafft heraus / bis der Brandwein
sich nicht mehr roth färbt; den gefärb-
ten Brandwein / so er insgesamt geset-
zhet / abstrahire durch das Marien-Bad
in einem gläsernen Kolben zur Consistenz
eines dicken Extracts; welches du zum
benöthigten Gebrauch aufbehalten
kanst; indem es ein gewisses und ohn-
sehlbares Mittel in drey- und vier-
tägigen Fiebern / so wol bey denen die
aus

aussetzen/ als die stets anhalten; und kan man es bey insiehendem Fieber/ Acces/ oder auch eine oder zwey Stund zuvor eingeben. Die Dosis ist ein Scrupel bis zu einem halben Quaintlein / entweder in Form der Pillen/ oder aber in einem anständigen Liqueur zerlassen.

Mercke hiebey; daß das Extract/ so aus dieser Fieber-Rinden/ (die zu Rom und Benedig käufflich zu überkommen) durch die bloße Kochung schlechthin gemacht wird/ eben diese Kräfte besitze / die Fieberische Paroxysmos und Ferment auszulöschen und zu vertreiben; so daß bis auf diese Zeit kein gewisseres Mittel gegen das Fieber gefunden / als dieses / welches gar nit / oder doch selten / den Medicum un Patientem verläßt/ wann es nur zu gehöriger Zeit/ und wann das/ was man vorher thun soll/ geschehen/ eingereicht wird.

Wassertreibendes Extract.

Nimm Haselwurz/
 Attichwurz/ von jeden drey Unzen/
 Calmuswurk/
 Aslantwurz/ von jeden ein Unzen/
 Zalapwurz/
 Mechoacann/
 Schwalbenwurz/ von jeden 4. Unzen/
 des besten Rhabarbars anderth. Unz.
 Meerköhl/
 Erdgall oder Gottesgnad / von jeden zwey Unzen /

Kleines Milkkraut/ zwey Unzen/
 Odermenig/ dritthalb/
 WasserEppich-Saamen/
 GartenKress-Saamen/
 Attich-Kern /
 Brennessel-Saamen/
 Baurenseuff-Saamen / von jeden eine Unz.

Wann alles klein zerschnitten und zerstoßen/thue es in einen gläsernen Drest Kolben / und ziehe durch wiederholte Aufgießung des Brandweins so lang die Kräfte heraus / als der Brandwein sich färbt. Alle Extraktionen abstrahire in einem gläsernen Kolben bis zur Remanenz ohngefahr eines Pfundes. Das Harz/ so auf dem übrigen Liqueur schwimmt/sondere dann fleißig ab/ und truckene es gelind / wie ich schon öfters erinnert / wann es entweder mit süßen Mandeln zuvor wol abgerieben/ oder aber mit dem best-rectificirten Brandwein von neuen aufgelöst; so nun das Extract leglich genugsam ist zur gehörigen Dicke und Consistenz abstrahirt/ mische noch bey

der wol-gereinigten Säfte von der Saunruben/ unsern blauen Schwertel / von jeden zehen Unzen/
 edlen Leberkraut/
 Waldmeister/

Bingelkraut / von jeden acht Unzen.

Diese Säfte lasse zusamt dem flüssigen Extract / von dem wir sein aufschwimmendes Harz abgefondert / bey gelinder Wärm/oder auf einem gelinden Feuer in einen gedoppelten Gefäß zur gehörigen Consistenz mit einander austrachen / und süße noch leglich zu

das obig aufbehaltene zuvor mit süßsen Mandeln abgeriebene/oder mit ein wenig Brandwein aufgelösete Harz/ Ingleichen:

des mit süßsen Mandeln gleichfalls wol abgeriebenen Scammonie-Harzes zwey Quint.

des Extracts von Gummi Gama-dra eine halbe Unz.

Verwahre so dann dieses Extract zum benötigten Gebrauch.

Es ist denen Wasserflüchtigen sehr dienlich. Die Dosis ist ein halbes bis ganzes Ovinlein in einem gehörigen Vehiculo.

Extract von der Mechoacann.

Die Extractionen dieser harzhaffigen Wurkeln sind in unserm Anhang zu denen Anmerkungen über die Augsbürgische Apotheck am 18. und 19. Blatt klärllich berührt/ auch die Art und Weise ihres Harzes habhaft zu werden/ in eben diesen Anmerkungen an 448. Blat eröffnet. Damit aber dieses Werklein in keinem Theil mangelhaft erfunden werde/ als will ich folgende Zubereitung statt einer Zugab oder Ubergewichts beygefügt haben.

Nimm die weiße Mechoacann/

Oder:

der Felap-Wurk ein Pfund/

was du von diesen beyden vor eine verlangest: So du sie zerschnitten/zerstoßen/ und in eine aläferne Cucurbit gethan/ giesse zu verschiedenen mahlen Brandwein darüber zu Auslockung aller Kräfte/ u. wirst du so lang damit anhalten/ bis daß der Brandwein nicht mehr gefärbt

wird. Alle gefärbte Infusionen/wann sie vorher filtrirt/ können durch die Destillation in einen Brenn-Kolben/ zur Remanenz/ eines geringen Liqueur/ (als nemlich eines einig Pfunds) abgezogen; den übrigen Liqueur aber in den Brenn-Kolben/ etliche Unzen Rosen-Wassers/ zu desto besserer präcipitation des/ in dem von der Destillation annoch übrigen Liqueur/ schwimmenden Harzes bengenossen/ selbiges folglich von dem Liqueur genau entschieden/ mit wolriechenden Rosen-Wassers öftters abgewaschen/ in einem Schüsselchen hinter dem Ofen oder in der Aschen/ gelind abgetrocknet werden. Und zwar wann es das Felap-wurk Harz/ mag man es völlig austrüchnen lassen/ das man es pülvern könne; wann es aber aus der Mechoacann/ darf man es nicht ganz trucknen/ sondern zu einem genugsam festen/ nicht aber ganz trucknen und harten Harz/ vermittelt gelinden Feuers in einen gläsernen oder irdinen Schüsselchen gelangen lassen.

Wann nun dieses alles verrichtet/ muß der übergebliebene Liqueur/ oder das flüssige Extract/ von dem man das Harz entsondert/ in Diplomate oder doppelten Gefäß zur dicklichten Consistenz eines Extracts oder Lattweg austrachen/ und denselben/ wann es annoch warm/ sein von ihn entsondertes und getrücknetes Harz wol bengesellet/ und vereinbaret werden/ so daß beydes zu einem außsächlichen Extract gelange.

Weil aber diese Wurkeln/ als nemlich die Felap und Mechoacann/ in der Extraction/ ein häufiges Harz einreichen/ hingegen aber ein weniger Theil eines Ex-

tractis (wie wir an diesem Ort das Wort oder Benennung des Extracts nehmen) in den Wasser zu zerlassen und aufzulösen / als können sie beyde gänglich mit einander wie extrahirt / nicht vereinbahrt werden / so daß sie nachmahls in jedwedern Liqueur auflösllich / oder mit der Benennung eines wahren Extracts zu belegen ; ist demnach vordnthen / daß die Vereinigung oder Vermischung dieser beyden / nemlich des abstrahirten Extracts und der Harz in gehöriger Quantität und Gewicht eines so wol als des andern angestellt werde ; zum Exempel /

Nimm des abgezogenen Extracts vier Unzen / entweder von der Zelap-Wurz / oder von der Mechoacann /

diesen vier Unzen mische bey

des Zelapwurz-Harzes oder Mechoacann-Harzes 2. U.

auf folgende Weiß : Nemlich für das Zelapwurz-Extract / muß von dessen gänglich ausgeprücknete und subtil-gepulverten Harzes so viel am Gewicht / als wie erst erwähnt / (welches Harz aber zuvor

mit süßen Mandeln einer oder anderthalb Unz

wol abgerieben /) dem Extract / so zu gehöriger Consistenz vorher schon abgezogen und abstrahirt / fleißigst beygemischt / und noch ferner zugesetzt werden

der aus frischen Schelffen zubereiteten gezuckerten Citronen-Essenz eine Unz.

Und auf solche Weise ist das Zelap-Extract fertig.

Was das weiße Mechoacann-Extract anbelangt / so folge dieser Method:

Nimm des Mechoacann-Harzes / das nur etwas / und so viel als möglich getrücknet / zwey Unzen /

Solvire es von neuen

in des best-rectificirten / und von aller wässerichten Feuchtigkeit befreuten Brandweins drey Unzen /

und vermische es endlich

mit des Extracts / so zu gehöriger Dicke abgezogen 4. Unz.

auf solche Weise wird das weiße Mechoacann-Extract fertig seyn.

Von dem Brandwein lasse etwas bey gelindem Feuer austrachen / indem selbiger / so bald er nur die Hiß empfindet / auch davon zu fliehen trachtet / wann es nun zur Consistenz eines Extracts gelanget / setze zu lezt bey

der gezuckerten und aus frischen Pomeranzen-Schalen zubereiteten Pomeranzen-Essenz ein Unz /

Diese wrenlich beschriebene Extracte sind fast einerley Kräften / wie wol das Extract von der Zelap-Wurz vor dem andern etwas kräftiger.

Beide führen die wässerichte und überflüssige Feuchtigkeit des ganzen Körpers benebst der gelben Gallen aus. In Cachexie. beyderley Wasser suchten / uñ andern Kranckheiten /

da man Purgierens vonnöthen/werden sie sehr glücklich von einem halben Scrupel zu einen ganzen ja gar zu einem halben Quintlein gebraucht/ und mag man sie vorher in Syropen zerlassen/ letztlich auch wol andern Liqporibus beymischen.

Das Extract von der Rhabarbar/ und das Extract von denen Sennablättern.

Daß diese Extract so/ wie sichs gebührt/ verfertigt werden/ müssen die vorhergehende Art und Manier der einfachen Extract beobachtet/ und selbige nachgeahmt werden. Und weil die Rhabarbar eine Wurzel/ deren Essenz auch mit einem schlechthin destillirten Wasser ausgezogen werden kan/ als mag man sie/ so der Brandwein jemand verdächtig/ und man dafür hält/ daß das davon abstammende Extract etwas zu hitzig/ mit den Begwartter oder Endivie-Wasser extrahiren/ und zum benötigten Gebrauch zubereiten.

Eine gleiche Raison und Manier ist auch bey Extraction der Sennablätter zu beobachten; dieses aber bleibet gewiß und wahr/ daß die mit dem Brandwein angestellte Extractione/ viel subtiler und durchdringender/ als

die/ welche mit dem Wasser geschehen. Zum Beispiel können uns die vorhererwähnte Extract der schwarzen Nieß- und Haselwurzel/ deren Wurzel-Essenzen und Tincturen/ ob sie gleich erstlich mit gemeinem Wasser durch die Kochung herfürgelockt und ausgezogen/dienen; dann so folglich mit dem Brandwein eine nochmalige Extraction angestellt und wiederholt wird/ zeigt sich klärlich die Dicke des vorigen unreinen mit dem Wasser ausgezogenen Extracts. Wann mir nun diese Sache ganz frey heimgestellt würde/ wollte ich denen Apothekern Befehl ertheilen/ diese auf zweyerley Weise zubereitete Extract in Vorrath zu haben/ als nemlich/ das mit dem gemeinen Wasser/ und mit dem Brandwein; anzuwenden diese letztere Art etwas stärker/ die andere aber etwas gelinder operiren würde.

Und wann die Apotheker die Mühe/ Zeit und Brandwein sparen wollten/ als dessen keine geringe Quantität/ absonderlich zur Extraction der Sennablätter erfordert wird/ wäre es besser der bey Ausziehung der schwarzen Nießwurzel angewiesenen Manier/ nachzufolgen/ daß auf diese Weise könnte

könnte man eben diese Extract leichter und wolfeiler verfertigen; deren Gebrauch und Dosis allbekannt / weßhalben es dann auch ein Ueberfluß / viel davon zu berühren und anzuführen.

Extract / so alle böse Feuchtigkeiten ausführt /

Oder

Magistral-Extract zu denen Träncklein.

Nimm der besten Rhabarber 2. Unz / Gelapwurz drey Unz / Hermodatteln / schwarzen Nieswurz / weissen gummichten Turbith / von jeden zwey Unzen. auserlesenen und von Stielen gesäuberten Sennablätter 3. Unzen / Altich-Kern anderthalb Unz / wann alles zerschnitten und zerstoßen / extrahire mit wiederholter Aufgießung des Brandweins alle purgierende Kraft und Tugend / die Extractionen insgesamt / nachdem sie filtrirt / abstrahire in einer gläsernen Cucurbit durch das Marien-Bad zur Remanenz von ohngefähr eines Pfunds. Nachmahl sendere das auf den flüssigen Extract schwimmende Harz ab; wann dieses geschehen / lasse gedachtes flüssiges Extract / in dem Diplomate zur gehörigen Consistenz eines Extracts ausrauchen / folglich mische das davon gesonderte / und vorher mit dem best-rectificirten Brandwein zerlassene Harz wieder bey / und mache einen Extract von gewöhnlicher Dichte daraus.

Es ist ein Universal-purgierende Sach / die alle Excrement und schädliche Feuchtigkeiten ausführt / dannhero dieses Extract / wo es nur Purgierens vonnöthen / statt vieler dienen kan. Die Dosis ist ein Scrupel bis ein halb Quinclein ja gar 2. Scrupel.

Magistral-Extract allerley Feuchtigkeiten auszuführen zu denen Pillen.

Nimm des besten Rhabarbers 1. Unz / weissen Lerchen-Schwamm zwey Unz / Gelapwurz drey Unz / harkhafften Turbiths zwey Unz / Colocynthin anderthalb Unz / schwarzen Nieswurz zwey Unz / auserlesenen Sennablätter 4. Unz. Altich-Kern / besten Scammonie / von jeden 1. Unz / wann alle Species zerschnitten / ziehe sie mit genugsamen Brandwein so lang aus / bis alle purgierende Kraft extrahirt. Alle Colaturen und Extractionen abstrahire in Marien-Bad bis ohngefähr zur Remanenz eines einigen Pf. von welchen Liqueur dann auch das darauf schwimmende Harz zu entsondern / und aufzubehalten. Den Liqueur aber oder flüssige Extract giesse über der Rosen-Aloës (Aloës Rosata) sechs Unzen / trückne es zusammen bey gelinder Wärme / und vermische es endlich mit dem abgesonderten Harz / das vorher in genugsamen Antheil des best-rectificirten Brandweins aufgelöset; und auf diese Weise mache ein ziemlich dickes Extract in Form eines Pillen-Teigs oder Mass daraus. Dies

Dieses Extract wird wegen des bitteren Geschmacks / meistens denen Pillen gewiedmet. Es führet in übrigen alle Excrement und schädliche Feuchtigkeiten in den ganzen Körper aus. Wird demnach dieses Extract / zu einer Universal-Purganz / wann man deren benöthigt / anständig seyn. Die Dosis ist ein halber zu einen ganzen Scrupel.

Erweichendes Magistral Extract.

Nimm des auserlesenen Rhabarbars drey Unz /
wahren Rhaponticks zwey Unz /
Chebulischen Myrobolanen / von jeden sechs Quintlein /
rothen Rosen /
rother Santelholzes / von jeden eine halbe Unz /
Sauerampff-Wurz /
wilder Wegwartwurz / von jeden 6. Quintlein /
frischer Pomerancken-Schelfen 1. U.

aus denen zerschnittenen und zerstoßenen Speciebus / mache mit wiederholter Aufgießung des Brandweins / welcher solchlich wieder gesehnet / filtrirt / und von neuem in gelinden Bad abgezogen / ein Extract von gehöriger Consistenz.

Es ist ein ein gelindes Laxativ / so in verschiedenen Zufällen der Leber / des Milztes und Gekröses / wie auch in langwübrigen und blutigen Bauchfluß / auf das heilsamste zu gebrauchen ; von einer ganzen bis auf anderthalb Quintlein.

Extract wider die fallende Sucht.

Nimm der zu gehöriger Zeit gegrabenen Pöonie-Wurz /
wahren Semsen-Wurz / von jeder 2. Unz /
Zittwer-Wurz eine Unz /
des eichenen Nüssels 1 1/2. Unz /
schwehren Paradies-Holzes /
Rosenholzes /
gelben Santelholzes / von jeden 1. U.
Oesterreichischen Safrans 1/2. Unz /
der Schlüsselblümlein /
Pöonie-Rosen /
Linden-Blüth / von jeden 6. Quintl.
der Viechörner eine Unz /
des grossen Kletten-Saamens 1/2. U.
der Citronen-Kern sechs Quintlein /
weissen Agtsteins ein Unz /
der äusserst. Pomerancken-Schelfen /
geraspelter Elends-Klauen / von jeden eine halbe Unz /
der geraspelten menschlichen Hirn-Schale eine Unz /

wann diese Species gröblich zerschnitten und zerstoßen / thue es in eine gläserne Cucurbit / gieße ein halb Pfund rectificirten Brandweins darüber / so daß die Species nur damit angefeuchtet werden. Wann sie nun einen und andern Tag macerirt / destillire in dem Bad ohne Gesehnet drey Unzen des wolriechenden Geistes herüber / und so du diesen in zwischen in wol verwahrten Glas aufbehalten / so gieße auf die übergebliebene Species genugsamen rectificirten Brandwein so lang auf / bis daß alle Kräfte extrahirt. Alle gefärbte und gesehnete Colaturen / abstrahire in dem Mariens-

S

Bad /

Bad / bis zur Remanenz eines Pfunds oder zehen Unzen. Diesen Liqueur in dem ein wenig Harz schwimmen wird / lasse durch ein leinen Tuch lauffen; das in Colatorio zurück gebliebene Harz / trücker in gelinder Wärme etwas aus / und wann du es ausbehalten / so lasse den durchgeseyhete Liqueur in Diplomate oder doppelten Gefäß zur dicken Consistenz eines Extracts ausrauchen; welche endlich sein Harz-Extract so mit obigen zu erst herüber destillirten un aufbehaltenem Spiritu auf gelöst / bezumischen / und fernere Species noch zuzusehen / als nemlich:

Des aus gepressten Muscatnus: Oels
ein halb Quintlein /

destillirten Zimmet: Oels /

Rosen: Oels / von jeden
ein Scrupel /

Lavendel: Oels /

Coriander: Oels /

Agstein: Oels / von jeden
ein halben Scrupel /

So aber vorher mit

des weissesten Zuckers anderthalb Unzen zu einem Del-Zucker gemacht / in gleichen

unfers auflöselichen / und mit dem Kupfergeist zu bereiteten Perlen-Magisterii / drey Quintlein /

unfers auflöselichen und mit dem Kupfergeist bereiteten Karpfen: Stein Magisterii / zwey Quintlein /

mache hieraus ein Extract von gehöriger Consistenz.

Es ist ein herrliches Mittel / so in Kopf: Kranckheiten; als da sind / Schlag / Fraiß; in gleichen in Mutter: Kranckheiten und Fraissen /

Schwindel / absonderlich so diese Kranckheiten einander vergesellschaftet / mit Frucht zu gebrauchen und zwar von einem Scrupel zu einem halben Quintlein. Ich habe mit Fleiß die Diebergel von diesem Extract weggelassen / damit es nicht dem weiblichen Geschlecht / wann es selbiges einnehme / mehrern Schaden als Nutzen brächte / wie ich bereits bey denen Hundeszungen; Pissen erwähnt. Sollte aber jemand Belieben haben das Diebergel-Extract diesen bezumischen / lassen wir es gar gern geschehen / danneben deshalben haben wir solches absonderlich nach denen Regeln der Kunst zu verfertigen angewiesen damit es in denen Apotheken fertig / und bey benötigtem Gebrauch vorhanden sey.

Extract gegen die Pest.

Nimm Zittwerwurk /

Giffwurk / von jeden zwey Unzen /

Engelikwurk /

Meisterwurk /

Teufels-Abbiß / von jeden zwey Unzen
und eine halbe /

unfers Lachen-Knoblauchkrauts 3. ll.
Garten-Raute zwey Unzen /

Bacholderbeer dritthalb Unzen /

äusserster und frischer Pomerancken
Schelffen eine Unzen /

äusserster u. frischer Citronen-Schelffen
zwey Unzen /

des besten Safrans sechs Quintlein /

Citronen-Kern ein Unzen /

Agley-Saamen /

Steckrüben-Saamen / von jeden 6.
Quintl. Notth.

Rother auserlesener Myrthen 2. U.
des weissen Algtsteins anderth. Unzen/
wann nun alles zerfehnitten und zerstoß-
sen / thue es in eine gläserne Cucurbit/
und schütte darüber

des rectificirten Brandweins sechs
bis acht Unzen/
so daß die Species nur damit ange-

feuchtet. Nachdem es einen Tag mace-
rirt / abstrahire von dem aufgegossenen
Brandwein im MarienBad ohngefehr
drey Unzen ; wann du diese aufbehal-
ten / ziehe durch wiederholte Aufgies-
sung und Absehung des Brandweins
alle Kräfte aus vorgedachten Specie-
bus. Solglich müssen alle gesehete oder
filtrirte Colaturen im Marien-Bad
herüber destillirt werden / bis ohngefehr
auf ein Pfund. Welcher Liqueur / auf
dem etwas Harz schwimmen wird /
durch ein leinen Tuch zu seihen / und in
Diplomate oder doppelten Gefäß zur
Dicke eines Extracts einzukochen ; her-
nach kan ihm das vorher abgefonderte/
in einem weiten Glas etwas abgetrück-
nete / und mit dem obigen von denen
Speciebus erst herübergezogenen Spi-
ritu solvirtes Harz / beygemischt / und
vereinbahrt werden / mit Beysetzung
folgender Specierum, als nemlich :

des destillirten Rauten-Oel/
Bacholder-Oel / von

jeden ein halb Quintlein/
Zimmet-Oel/
Citronen-Oel aus fri-

schen Schalen / von jeden einen

Scrupel/
ausgepressten MuscatNuß-Oel ein

Quintlein/
welche Oel aber vorhero mit zwey Un-

zen Citronen-Zuckers wol untermischt/
und also daraus ein Extract von gehö-
riger Consistenz gemacht werden muß.

Es ist sehr anständig in der Pest
und giftigen Sieber zu Herfürlo-
ckung der Schweiß und Bezwin-
gung des Giftes ; es stärcket das
Hertz / und präservirt von giftigen
Dünsten. Die Dosis ist ein Scrupel
bis zu einen halben Quintlein.

Ein anderes Extract gegen die Pest.

Nimm Angelickwurck/
Giffwurck/
Alantwurck/
Meisterwurck/
Liebstöckel/
Teufels-Abbiß/
Scorzonewurck/
Zittwerwurck / von jeden zwey Unz/
Lachenknolauch-Kraut/
Garten-Raute / von jeden / wann es
frisch / drey Unzen/
Ringel-Blumen/
Oesterreichischen Safrans / von je-
den eine Unz/
äußerster anben frischer Citronen-
Schelffen zwey Unz/
Bacholderbeer drey Unzen/
Wolfsbeer eine Unze/
Citronen-Kern/
Rauten-Saame / von jeden $\frac{1}{2}$ Unz/
Rother Myrthen anderthalb Unz.

Die gröblich zerstoßene Species thue
in eine gläserne Cucurbit / extrahire
durch öftere Aufgiesung und Abse-
hung des Brandweins davon alle
Krafft / bis der Brandwein nicht mehr
gefärbt wird. Alle filtrirte Extraktionen

können durch die Destillation zur Consistenz eines Extracts abgezogen und beygemischt werden/ des
destillirten WeinRauten-Oels/
Agstein-Oels / von jeden
ein Quintlein /
mit des Citronen-Zuckers zwey Unzen vermischt/
und zu einen gehörigen Extract gemacht/
das man aufbehalten kan.

Mercke hieben : Daß die hartzhafte Substanz / wie bey allen denen vorigen Extracten / auf das fleissigste abzusondern / etwas auszutrücken / und mit ein wenig des alsobald erstlich herübergezogenen Brandweins / von neuen zu solbiren / und dem schon dicken Extract auf das beste beyzusetzen.

Der Gebrauch und Dosis ist mit dem vorigen einerley / und daher leicht zu erachten.

Laudanum Opiatum.

Nimm des Extracts vom Opio / so durch Ausrauchung seines Narcotischen Schwefels erstlich verbessert / eine Unz /
des Saffrans Extract 6. Quintlein /
Narcotischen rothen Vitriol Schwefels / so durch die Präcipitation /
Edulcoration un Calcination / bestverfertigt / ein Unz /
des weissen zubereiteten Agsteins gepulvert /
gepulverten Paradeis-Holzes / von jeden sechs Quintlein /

der Citronen-Kern gepulvert zwey
Quintlein /
des auflöflichen Magisterii von Orientalischen Perlein /

Mutter /

Perlen
Korallen / von jeden 3. Quintlein /
des ausgepressten Muscatnuß-Oels
anderthalb Quintlein /
destillirten Zimmet-Oels /
Rosenholz-Oels /

die zuvor mit unserer gezuckerten Citronen-Essenz wol untermischt.

Dieses alles menge unter einander / und bringe es mit ein wenig Rosmarin-Hönig zu einem Teig von behöriger und guter Consistenz; dem du auch / so es beliebt / Ambra und Bisem beyfügen kanst.

Es ist eine absonderliche Arzney Art / zu Befänstigung der schärffsten Schmerzen / so in der ganzen kleinen Welt vorhanden; es stärcket das Herz und Gehirn; und befödert einen gelinden Schweiß; die Dosis ist ein halber Scrupel / den man in Form der Pillen oder in einem Liqveur zerlassen / gebrauchen kan.

Mercke hieben ; das Bilsentkraut / als eine gar zu hefftig-Narcotische Sache / ist mir jederzeit verdächtig vorkommen / wegen der üblen Würckung / die ich bey seinem Gebrauch verspührt; weshalb ich auch dieses Bilsentkraut aus diesem Laudano zu lassen vor rathsam erachtet.

Keyserliches Laudanum ohne Opio.

Nimm des durch die Präcipitation
recht zubereiteten Donner-Golds/
(Auri fulminantis) oder an des-
fern Statt

unfers Gold-Croci eine halbe Unz/
so du es in eine kleine Cucurbit gethan /
gieße darüber

unserer Spieß-Glas-Einctur / so wir
in unsern Anhang / zu denen An-
merkungen am 60. Blat eröffnet/
ein Unz /

lasse es zusammen etliche Tage in der
Aschen in Digestion und Fixation ste-
hen / und ziehe endlich mit Aufsehung ei-
nes Helms die Feuchtigkeit gelind her-
über ; dem übrigen Pulver schütte von
der Spieß-Glas-Einctur

eben so viel wieder zu / und wann es ei-
ne Zeit lang wieder in Digestion gestan-
den / und endlich die Feuchtigkeit gelind
abgezogen / figire es etwas.

Auf dieses Essentificirte Gold / tropfe
des besten und unverfälschten Sim-
met-Oels / zwey Quintlein /

welches du zusammen in einen gläser-
nem Mörser wol subigiren und reiben
sollt / ehebevor noch die andern Ingredi-
entien beygesetzt und zugemischt wer-
den / als nemlich :

des nach unserer Manier zubereiteten
Paradies-Holz-Extracts oder
Harzes eine halbe Unz /

so zuvor
mit der excorticirten Citronen-Kerne
drey Quintlein /
wol abgerieben ;

des Oesterreichischen Safran-Ex-
tracts zwey Quintlein /
der graulichten Ambrā anderthalb
oder zwey Quintlein /

so zuvor gleichfalls
mit der excorticirten Citronen-Kerne
einen halben Quintlein /

wol subigirt
des Orientalischen besten Biesams
einhalb Quintlein /
welcher mit genugsamen
Pomeranzen-Blüh-Wasser zu einem
Brey solvirt /

und mit
unserer gezuckerten Citronen-Essenz
einer Unz
wol vermischt.

Des ausgepressten Muscatnuß-Oels
anderthalb Quintlein /

so mit
unserer gezuckerten Pomeranzen-Es-
senz sechs Quintlein
gleichfalls vermischt ;

des auflöselichen Magisterii von Ori-
entalischen-Perlen /

des auflöselichen Magisterii von Co-
rallen jedes drey Quintlein /

unfers Citronen-Hönigs / so viel man
zu Formung eines Teigs benöthigt ;

mache ein Laudanum / so nicht genug zu-
rühren / daraus ; und zweiffle ich nicht /
es werden alle die von der Zubereitung
und Verfertigungs-Art der Arzneyen
einige Wissenschaft tragen / ihre Lob-
Stimm dieser Arzney beysetzen. In
allen Schwachheiten des Herzens
und Gehirns / da die Nothwendig-
keit des Stärckens erfordert wird / ist
es sehr nützlich und heil'am.

Mercke hiebey ; wann jemand
gewis

gewillet aus dieser Massa ein Laudanum opiatum, mit Beysehung eines proportionirten Gewichtes von dem Opio zu machen/ steht es ihm frey. Ich zwar habe davor gehalten/das es rathsamer/das Opium davon zu lassen/damit es auch in denen jenigen schlaffsüchtigen Zufällen/ da das Opium sonst schädlich/ eingegeben und gebraucht werden könnte. Eine gleichförmige Königliche Arzneyen so diesem Laudano/ vergleichlich/habe ich im Anfang zur vorigen Königlichen Apotheck eröffnet und angefügt/ die/ ob sie wol von dieser nicht viel unterschieden/habe ich jedennoch selbige von neuen hieher bringen wollen; damit diese schöne Beschreibung nebenst besagtem Anhang/ welcher grösseren Theils dieser neubereicherten Apothecke einverleibt/nicht zu Grund gehen/und verlohren werden möchte.

Schmerzstillende Liquide oder flüssige Opii-Essenz.

Nimm des Thebaischen Opii oder Mohn-Saffts ein Unz/
wann selbiges würflicht zerschnitten/
zerlasse es/ bey gelindem Feuer/
in des mit Wein destillirten Zimmet-
Wassers anderthalb Unz/
die Solution filtrire durch Fließ-Papier/
und mit

des Weinstein Salzes einer Unz/
so du nach und nach hineinwirffst/ stelle eine Præcipitation an/ lasse es hierauf einen und andern Tag in Digestion stehen/ folglich filtrire es/ und füge der filtrirten Essenz von neuen bey:

des mit Stahl-sublimirten Salmiacs dritthalb Quintlein/
flüssigen Pomerancken Essenz/
Citronen-Essenz/ von jeder halbe Unz/

digerire es in einem wohl verschlossenen Glas drey Tage lang bey gelindeste Wärme folglich filtrire diese Essenz und hebe sie auf.

Diese Schmerzstillende und Fieber vertreibende Mohnsaffts oder Opii-Essenz habe ich unter meinen Geheimnissen gehabt. Dann du wirst in Wahrheit/ noch bis anhero keine bessere Zubereitung oder Verbesserung des Opii gesehen haben/ als wodurch die hefftige und fast giftige Narcotische Krafft gemässigt/ und in ein gelindes und gewünschtes Medicament/ so man vielen Krankheiten sicherlich entgegen setzen kan/ verwandelt wird; welches ich bey Gelegenheit der obigen Laudanorum zum Beschluß dieser/ Ordnung dir/ Geneigter Leser aufrichtig mittheilen wollen/ dessen du dich bedienen/ und zur Gesundheit des Kranken Nächstens gebrauchen kannst/ jedoch

doch jederzeit mit äußerster Zarsichtigkeit / die einem erfahrenen und aller Bertvegenheit befreuetem Medico anständig.

Es ist die Araney in Tertian- und Quartan Siebern ein oder andere Stund vor den Access eingezeben sehr köstlich; wie auch in der fallenden Sucht / so wol der Kinder / als erwachsenen Personen / in Bauchgrimmen / rother Ruhr und Durchbrüchen läßt sie Wunder verpühren / wann man sie von ein- nen b's zwey / ja gar drey Quinclein / in anständigen Vehiculis eingibt.

Im übrigen habe ich vor überflüssig erachtet / dieser Ordnung

mehrere Extract anzufügen; dann du wirst warhafftig / Ge- neigter Leser / sothanige hier empfangen haben / die ohne Zweifel dein Verlangen vergnügen können; Vermeinst du aber / es seyen von der Zahl der einfachen Extract noch einige nöthig / so wirst du ihre Zubereitung / aus dem / was vor erwähnt / gar leicht erlernen können; weßhalben ich auch diese siebende Ordnung beschliesse / und mit Gottes Beystand zu der achten schreite.

